

Plakat
Horalka (La ciociara)

Jaroslav Fišer
1962



Plakat, Horalka (Originalfilmtitel: La ciociara),
1962
Erscheinungsland: Tschechoslowakische
Republik
Gestaltung: Jaroslav Fišer
Auftrag: Ústřední půjčovna filmů, Prag, CS
Material / Technik: Offset
41 × 29 cm
Eigentum: Museum für Gestaltung Zürich / ZHdK
Donation: Peter Leuenberger

In der Tschechoslowakei der frühen 1960er-Jahre äusserte sich die gesellschaftliche und kulturelle Umbruchstimmung auch in einer neuen Ästhetik. Während in der offiziell geförderten Kunst weiterhin der sozialistische Realismus dominierte, wurde das Filmplakat zum kreativen Spielfeld.

Der Konstruktivismus und Surrealismus der Vorkriegszeit, aber auch internationale zeitgenössische Strömungen hatten im staatlichen Kunstbetrieb der ČSSR keinen Platz. In der angewandten Kunst hingegen fanden Maler künstlerische Freiräume, um mit stilistischen Vorbildern zu experimentieren. Zeitgleich eroberten ausländische Filme die Kinos.

Vittorio De Sicas Film *La ciociara* basiert auf einem Roman von Alberto Moravia. Er erzählt vom Überlebenskampf der schönen Cesira, dargestellt von Sophia Loren, und ihrer Tochter Rosetta im faschistischen Italien. Jaroslav Fišer (1919–2003) komprimiert das Melodram in einem expressiven Bild. Im Hintergrund, als vertikale Verlängerung der Schriftspalte, erkennt man die Figur der Rosetta, den Blick bannt jedoch die schmerzvolle Gestalt der Cesira im Bildvordergrund. Die im heftigen Duktus des Tachismus hingeworfene Komposition in der oberen Plakathälfte spiegelt ihre Emotion und ist auch als verdunkelte Sonne lesbar. (Bettina Richter)

<https://www.eguide.ch/de/objekt/horalka-la-ciociara/>

Museum
für Gestaltung
Zürich

Zürcher
Hochschule der
Künste

museum-gestaltung.ch
eGuide.ch
eMuseum.ch